

## Interview mit Kurt Gutmann vom 10.09.1996

Datum	10.09.1996
Ort	<u>Potsdam</u>
Quellenart	Video
Urheber	Kurt Gutmann
Bewahrende Institution	<u>Moses-Mendelssohn-Zentrum für Europäisch-Jüdische Studien</u>
Signatur	EAD mssa.hvt.3730
URL	<u><a href="http://fortunoff.aviaryplatform.com/collections/1468/collection_resources/3777">fortunoff.aviaryplatform.com/collections/1468/collection_resources/3777</a></u>
Rechtenachweis	Dieses Interview ist urheberrechtlich geschützt und darf nur mit Einwilligung der bewahrenden Institution vervielfältigt und veröffentlicht werden.

## Quellenbeschreibung

Bei dem hier gezeigten Interview handelt es sich um den Auszug aus der Videoaufzeichnung mit Kurt Gutmann, geboren 1927 in Krefeld, Deutschland. Das Interview wurde von Eva Lezzi und Maximilian Preisler geführt.

Kurt Gutmann erzählt von der deutschen Identität seiner Familie und davon, dass diese seit dem Mittelalter dort gelebt hat; von den wenigen Erinnerungen an seinen verstorbenen Vater; vom Besuch einer jüdischen Schule; vom Umzug nach Mülheim im Jahr 1934; davon, dass sein nächstältester Bruder nach Schottland geschickt wurde; von antisemitischen Schikanen in der Schule; davon, dass sein ältester Bruder der Verhaftung in der Reichspogromnacht entging; vom Schulverweis; vom Einkaufen, da er arisch aussah; von der Unterbringung in einem Kindertransport im Frühjahr 1939; den schmerzhaften Abschied von seiner Mutter und seinem Bruder; die Reise nach London; den Umzug zu seinem Bruder in ein jüdisches Waisenhaus in Schottland; die schwierigen Beziehungen zu seinem Bruder; den Kontakt zu seiner Mutter über das Rote Kreuz bis 1940; die Unterbringung bei einer christlichen Familie in Annan nach Kriegsbeginn; die liebevolle Beziehung zu seiner Pflegefamilie, mit der er noch immer in Kontakt steht; die Unterbringung in einem jüdischen Heim in Glasgow im Juli 1940; die Arbeit in der Kriegsindustrie, sobald er alt genug war; Beitritt zur FDJ (deutsche antifaschistische Jugendgruppe); Eintritt in die britische Armee 1944; Dienst in Triest; Versetzung nach Deutschland im Herbst 1945; Übersetzertätigkeit in Kriegsgefangenenlagern; Rückkehr nach Mülheim 1947; Nachricht, dass sein Bruder sich freiwillig bereit erklärt hatte, seine Mutter zu begleiten, als diese deportiert wurde; Antisemitismus seitens der Deutschen; Auffinden einiger Verwandter seiner großen Familie; Beitritt zu linken deutschen Gruppen; Niederlassung in Deutschland.

## **Transkript**

### **Empfohlene Zitation**

Interview mit Kurt Gutmann vom 10.09.1996, veröffentlicht in: Archiv der Erinnerung,  
<<https://ade.juedische-geschichte-online.net/quelle/ade:source-2>> [12.02.2026].